

Treffen der Great Spas in Bath

Schritt für Schritt zum UNESCO-Weltkulturerbe

Die Bürgermeister der 16 internationalen Bäderstädte, die sich um eine Aufnahme in die UNESCO-Weltkulturerbeliste bewerben, trafen sich Ende März im englischen Bath. Für die Stadt Bad Kissingen nahmen Oberbürgermeister Kay Blankenburg und Kulturreferent Peter Weidisch, Projektleiter für die Bewerbung Bad Kissingsens als Weltkulturerbe, teil.

Seit 1987 gehört Bath wegen seiner bis heute nachweisbaren römischen Bädertradition und seiner beeindruckenden städtebaulichen und architektonischen Ausformung aus dem 18. Jahrhundert zum Weltkulturerbe der UNESCO. Von einer gemeinsamen Bewerbung mit anderen Bäderstädten des 19. Jahrhunderts verspricht sich Bath auch eine Anerkennung seiner Bedeutung als Wegbereiter für die Great Spas im 19. Jahrhundert.

Beschlossen wurden bei dem Treffen die nächsten konkreten Schritte und das gemeinsame Budget für die Maßnahmen der Antragstellung. Der komplexe Prozess unter den 16 Städten aus sieben Ländern erfordert eine gut abgestimmte Koordination und fachliche Begleitung.

So wird im Mai in Vichy die internationale Expertengruppe tagen, um die ersten Entwürfe für die Bewerbungsunterlagen kritisch unter die Lupe zu nehmen und Ergebnisse der Vergleichsstudie

zu diskutieren. Bis dahin werden Pläne für eine gemeinsame Kommunikationsstrategie vorliegen.

„Wir sind bisher einen erfolgreichen Weg gegangen. Bad Kissingen steht nun – nach der Aufnahme 2013 auf die Vorschlagsliste der Bundesrepublik Deutschland zur Aufnahme in die UNESCO-Liste – mit allen Bewerberstädten auch auf der Tentativliste der UNESCO in Paris“, so Oberbürgermeister Kay Blankenburg. Der Antrag soll Ende 2016 im Entwurf und 2017 in der finalen Version in Paris bei der UNESCO eingereicht werden.

Am 16. Januar 2013 gab der Bad Kissinger Stadtrat grünes Licht für das Projekt „Bewerbung als UNESCO-Weltkulturerbe“. Unter dem Projektnamen „Great Spas of Europe“ bewerben sich europäische Kur- und Modebäder, die im 19. und frühen 20. Jahrhundert das Phänomen Kur und Kurgesellschaft in Europa prägten, mit einem sogenannten seriellen, transnationalen (d.h. gemeinsamen, länderübergreifenden) Antrag um die Aufnahme auf die UNESCO-Weltkulturerbeliste. Hierzu zählen in Italien die Montecatini Terme, in Frankreich Vichy, in England Bath, in Österreich Bad Ischl, Baden (bei Wien), in Belgien Spa, in Tschechien Franzensbad, Karlsbad, Luhacovice, Marienbad und die sechs deutschen Städte Baden-Baden, Bad Kissingen, Wiesbaden, Bad Ems, Bad Homburg und Bad Pyrmont.



Ausschnitt aus der Bürgermeisterrunde. Oberbürgermeister Kay Blankenburg neben „Madam Mayor“ Cherry Beath, der Bürgermeisterin von Bath



Wasser verbindet: Das Motto „Water is best“ – Gültig für Bath und Bad Kissingen. Oberbürgermeister Kay Blankenburg am Brunnen, 1836 errichtet, neben Bath Abbey.